

Prof. Dr. Michael Burmester

Telefon: (0711) 25706-101

Email: burmester@hdm-stuttgart.de

Datum: 09.11.2003

Zitieren

Skript für Propädeutik 1

*Hochschule der Medien, Stuttgart
Studiengang Informationswirtschaft
Wintersemester 2003/2004*

Zitiersysteme

Es gibt unterschiedliche Zitiersysteme. Einen Überblick findet man auf dem Web-Site von Riekert (2003) oder auch bei der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (2003).

Im Folgenden wird das Zitieren nach dem Standard der American Psychological Association (APA-Style, 2003) erläutert. Dieser Zitierstandard ist weit über psychologische und sozialwissenschaftliche Literatur hinweg etabliert.

Im Laufe des wissenschaftlichen Werdegangs wird man ohnehin mit unterschiedlichen Zitierstilen konfrontiert werden. Das Geheimnis im erfolgreichen Umgang mit Zitieren und Literaturangaben ist folgendes:

- Sind Zitierkonventionen von dem Dozenten, bei dem man eine Arbeit schreibt, vorgegeben, so gilt es diese Konventionen einfach einzuhalten. Auch wenn manche Zitiersysteme unlogisch erscheinen, so geht es im Wesentlichen darum, die Konventionen einzuhalten.
- Sind keine Zitierkonventionen vorgegeben, so wählt man eine Konvention, die einem liegt und befolgt diese buchstabengetreu. Sich selbst ein System auszudenken ist einfach verschwendete Zeit.
- Verändert man (aus guten Gründen) eine Zitiervorschrift, so ist es notwendig, dass man sich dann an die selbst gemachten Regeln durchgehend hält.

Bei Zitiersystemen oder –konventionen kommt es auf die Details an. Es ist von Bedeutung an welcher Stelle Punkte, Kommata, Doppelpunkte etc. kommen.

Zitieren nach APA-Stil

Referenz

Im Folgenden werden die wichtigsten Zitiervarianten im Text und im Literaturverzeichnis orientiert an den Zitierregeln der APA in der Version der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (1997) vorgestellt.

Zitieren im Text

Ein Autor

Beispiele

Bereits Nielsen (1993, S. 23) weist auf die Bedeutung ...

Usability-Faktoren spielen bei der Gestaltung von Web-Site eine wichtige Rolle (Nielsen, 1993, S. 35)

Bereits 1993 beschreibt Nielsen alle wichtigen Phasen der benutzerzentrierten Gestaltung ...

Mehrere Autoren

Beispiele

Manhartsberger und Musil (2002, S. 48) beschreiben die wesentlichen Faktoren zum Erzeugen von Vertrauen bei der Nutzung von Web-Sites.

Vertrauen der Nutzer in eine Web-Site kann systematisch durch bestimmte gestalterische Maßnahmen erzeugt werden (Manhartsberger & Musil, 2002).

Burmester, Hassenzahl und Koller (2002) weisen daraufhin, dass neben Usability Faktoren weitere Dimensionen bei der Bewertung interaktiver Produkte eine Rolle spielen.

Attraktivität eines interaktiven Produktes setzt sich durch die wahrgenommene pragmatische Qualität und die wahrgenommene hedonistische Qualität zusammen (Burmester, Hassenzahl & Koller, 2002).

In der Literatur liegen bereits eine Reihe von Evaluationsverfahren vor (Fährnich, Ilg & Groh, 1994; Nielsen & Mack, 1994; Oppermann & Reiterer, 1994; Rauterberg, Spinass, Strohm, Ulich & Waeber, 1994; Reedman & Weinberg, 1990; Sweeney, Maguire & Shackel, 1993;).

Bei mehreren Autoren in einer Klammer, werden diese nach dem Familiennamen des Erstautoren sortiert und NICHT nach dem Erscheinungsjahr!

Abkürzungen bei mehreren Autoren

Wenn in einem Text bereits einmal eine Angabe mit vielen Autoren vertreten ist, kann diese Angabe beim zweiten erscheinen abgekürzt werden.

Beispiele

Erste Nennung:

Forschung aus dem Bereich der Allgemeinen Psychologie und der Gerontopsychologie wurden als Basis für Gestaltungsrichtlinien verwendet (v. Benda, Gourmelon, Just, Knabe, Olschner & Prager, 1994).

Zweite Nennung:

v. Benda et al. (1994) formulierten Gestaltungsregeln, die in Pilotprojekten erprobt wurden.

Sekundärzitate

Kann eine Originalarbeit nicht beschafft werden, so kann ein Verfasser zitiert werden, der diese Originalarbeit zitiert.

Beispiele

Müller (1954, zitiert nach Barnabas, 1960)

(Müller, 1954, zitiert nach Barnabas, 1960)

Wörtliches Zitieren (mit Seitenangabe)

Beispiel

Anforderungen an interaktive Produkte sind sehr heterogen, so dass die Aufgabe der Gestaltung und Entwicklung eines solchen Produktes äußerst schwierig ist:
„Designing well is not easy. The manufacturer wants something that can be produced economically. The store wants something that will be attractive to its customers. [...] In the store the purchaser focuses on price and appearance, and perhaps on prestige value. At home, the same person will pay more attention to functionality and usability.“ (Norman, 1988, S. 28).

Direkter Bezug (mit Seitenangabe)

Es gibt verschiedene Modelle der Mensch-Computer-Interaktion (Herczeg, 1994, S. 10-17). Wenn sich der Autor auf Bücher bezieht, so muss immer eine Seitenangabe erfolgen. So wird dem Leser, der die Quelle zu Rate ziehen möchte, das Auffinden der jeweiligen relevanten Textstelle erheblich vereinfacht.

Literaturverzeichnis (analog)

Selbständige Quelle (ein Autor)

Stelle	Angabe	Trennzeichen*
1.	Nachname des Verfassers	,
2.	Vorname des Verfassers (meistens ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
3.	Jahr „(<Jahr>“	.
4.	Titel	.
5.	Ort	:
6.	Verlagsname (ohne Angaben wie GmbH, AG etc)	.

* alle Trennzeichen sind gefolgt von einem Leerzeichen. Ist kein Trennzeichen angegeben, dann wird nur ein Leerzeichen geschrieben

Nielsen, J. (1988). Multimedia, Hypertext und Internet. Braunschweig: Vieweg.

Selbständige Quelle (mehrere Autoren)

Stelle	Angabe	Trennzeichen*
1.	Nachname des Verfassers A	,
2.	Vorname des Verfassers A (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	. &
3.	Nachname des Verfassers B	,
4.	Vorname des Verfassers B (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
5.	Jahr „(<Jahr>“	.
6.	Titel	.
7.	Ort	:
8.	Verlagsname (ohne Angaben wie GmbH, AG etc.)	.

* alle Trennzeichen sind gefolgt von einem Leerzeichen. Ist kein Trennzeichen angegeben, dann wird nur ein Leerzeichen geschrieben

Manhartsberger, M. & Musil, S.(2002). Web Usability – Das Prinzip des Vertrauens. Bonn: Galileo Press.

Unselbständige Quelle

Stelle	Angabe	Trennzeichen*
1.	Nachname des Verfassers	,
2.	Vorname des Verfassers (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
3.	Jahr „(<Jahr>“	.
4.	Titel	.
5.	„In“	
6.	Vorname des Herausgebers (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
7.	Nachname des Herausgebers	
8.	Bei deutschen Werken „(Hrsg.)“; bei englischen Werken „(Ed.)“ bzw. „(Eds.)“	,
9.	Titel des Herausgeberwerkes	.
10.	Seiten („S.“ <Anfangsseite> „ – „ <Endseite>) bzw. („pp.“ <Anfangsseite> „ – „ <Endseite>)	.
11.	Ort	:
12.	Verlagsname (ohne Angaben wie GmbH, AG etc.)	.

* alle Trennzeichen sind gefolgt von einem Leerzeichen. Ist kein Trennzeichen angegeben, dann wird nur ein Leerzeichen geschrieben

Kieras, D.E. (1988). Towards a practical GOMS model methodology for user interface design. In M. Helander (Ed.), Handbook of Human-Computer Interaction (pp. 135-157). North-Holland: Elsevier.

Zeitschriftenartikel (mehrere Autoren)

Stelle	Angabe	Trennzeichen*
1.	Nachname des Verfassers A	,
2.	Vorname des Verfassers A (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	. &
3.	Nachname des Verfassers B	,
4.	Vorname des Verfassers B (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
5.	Jahr „(<Jahr>“	.
6.	Titel	.
7.	Zeitschriftentitel	,
8.	Jahrgang (<Jahrgangsnummer>)	
9.	Heftnummer „(“ <Heftnummer>„)“	,
10.	Seiten	.

* alle Trennzeichen sind gefolgt von einem Leerzeichen. Ist kein Trennzeichen angegeben, dann wird nur ein Leerzeichen geschrieben

Krämer, N. C. & Bente, G. (2001). Anthropomorphe Interface-Agenten. I-Com, 1 (0), 26 – 31.

Kieras, D.E. & Polson, P.G. (1985). An approach to the formal analysis of user complexity. International Journal of Man-Machine Studies, 22, 365-394.

Smith, A.D., Park, D.C., Cherry, K.E. & Berkovsky, K. (1990). Age differences in memory for concrete and abstract pictures. *Journal of Gerontology*, 45, 205-209.

Unveröffentlichte Arbeiten

Dissertationen und Diplomarbeiten

Gosibat, S. (1998). Erarbeitung und Erprobung eines empirischen Evaluationskonzepts zur kongenialen Untersuchung didaktischer und ergonomischer Qualität von multimedialen Lernumgebungen. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Ludwig Maximilian Universität München. Arbeitspapier

Mustermann, M. (2001). Skript zur Gestaltung von Hochschul-Web-Sites. Unveröffentlichtes Manuskript, Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien.

Literaturverzeichnis (digital)

Analoger Artikel bei dem nur die Onlineversion eingesehen wurde

VandenBos, G., Knapp, S., & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117-123.

Bei Verdacht, dass in der Onlineversion eines analogen Artikels Änderungen vorgenommen wurden

VandenBos, G., Knapp, S., & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117-123. Zugriff am 13.10.2003 unter <http://jbr.org/articles.html>

Artikel in einer Online-Zeitschrift

Stelle	Angabe	Trennzeichen*
1.	Nachname des Verfassers	,
2.	Vornahme des Verfassers B (ersten Buchstaben jedes Vornamens)	.
3.	Jahr „(<Jahr>“	.
4.	Titel	.
5.	Zeitschriftentitel	,
6.	Jahrgang <Jahrgangsnummer>	,
7.	Artikelnummer „(< Artikelnummer>,“), sofern vorhanden	.
8.	„Zugriff am „<Datum>“ unter “ <URL>	

* alle Trennzeichen sind gefolgt von einem Leerzeichen. Ist kein Trennzeichen angegeben, dann wird nur ein Leerzeichen geschrieben

Thomas, M., Weller, V., Schulz, T. & Vörkel, C. (2001). Entwicklung einer mr-kompatiblen Schulterlagerungsschiene zur Funktionsuntersuchung der Schulter im offenen Kernspintomographen. *Klinische Sportmedizin/Clinical Sports Medicine Germany*, 2 (6), 85-93. Zugriff am 23. Februar 2002 unter http://klinische-sportmedizin.de/Auflage2001_6/Artikel_1_Schulterschiene/Schulterschiene.pdf

Internetquellen

Berners-Lee, T. (1994). Uniform Resource Locators (URL). Retrieved Mar 16, 1995 from <ftp://ds.internic.net/rfc/rfc1738.txt>.

Riekert, W.-F. (2003). Datenbanken 1. Folienskript. Hochschule der Medien Stuttgart. Zugriff am 10.10.2003 unter <http://v.hdm-stuttgart.de/~riekert/lehre/db.pdf>.

Bei Webseiten kann der Autor und der Titel oft nicht immer ganz eindeutig identifiziert werden. Folgende Strategien können angewandt werden: Als Autor kann u.U. auch den Besitzer der Website genommen werden, z.B. DaimlerChrysler. Als Titel wäre die erste Überschrift oder den Fenstertitel aus dem <title>-Tag möglich. Wenn kein Datum identifiziert werden kann, so kann dies als „(o.A.)“ gekennzeichnet oder das Datum des Zugriffs kann genutzt werden.

Ordnungskriterien für das Literaturverzeichnis

Literaturangaben werden nach folgenden Kriterien geordnet:

1. Die Literatur wird aufsteigender alphabetischer Reihenfolge der Autoren geordnet.

Abelson, R.P. (1976). Script processing in attitude formation and decision making. In: J.S. Carroll & J.W. Payne (Eds.), *Cog. and soc. beh.* (pp. 33-46). Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

Bauer, H.-D. (1997). Bildschirme - Qualitätsanforderungen nach ergonomisch physiologischen Kriterien. In H. Luczak & W. Volpert (Hrsg.), *Handbuch Arbeitswissenschaft* (S. 534-538). Stuttgart: Schäffer - Poeschel.

Czaja, S.J. (1996). Interface design for older adults. In A.F. Özok & G. Salvendy (Eds.), *Advances in Applied Ergonomics* (p. 262-266). Proceedings of the 1st International Conference on Applied Ergonomics. Istanbul: USA Publishing.

2. Kommt ein Autor zusammen mit Ko-Autoren vor, dann werden zunächst alle Monographien und dann die Veröffentlichungen mit Ko-Autoren gelistet.

Nielsen, J. (1995). Getting usability used. In K. Nordby, P. Helmersen, D. Gilmore & S.A. Arnesen (Eds.), *Human Computer Interaction- Interact '95* (pp. 3-13). London: Chapman & Hall.

Nielsen, J & Landauer, T.K. (1993). A mathematical model of the finding of usability problems. In S. Ashlund, K. Mullet, A. Henderson, E. Hollnagel & T. White (Eds.), *INTERCHI'93 Conference on Human Factors in Computing Systems* (pp. 206-213). Amsterdam: ACM.

3. Bei mehreren Veröffentlichungen des gleichen Autors oder des gleichen Autorenteam, wird nach dem Jahr der Veröffentlichung in aufsteigender Folge geordnet.

Nielsen, J. (1994). Estimating the number of subjects needed for a thinking aloud test. *International Journal of Human-Computer Studies*, 41, 385-397.

Nielsen, J. (1995). Getting usability used. In K. Nordby, P. Helmersen, D. Gilmore & S.A. Arnesen (Eds.), *Human Computer Interaction- Interact '95* (pp. 3-13). London: Chapman & Hall.

4. Bei mehreren Veröffentlichungen des gleichen Autors oder des gleichen Autorenteam im gleichen Jahr, werden diese Angaben mit Buchstaben in aufsteigender Folge gekennzeichnet

Ilg, R. (1993a). Benutzungsschnittstellen in der Normung. In J. Ziegler & R. Ilg (Hrsg.), *Benutzergerechte Software-Gestaltung* (S. 9-24). München: Oldenbourg.

Ilg, R. (1993b). Styleguides. In J. Ziegler & R. Ilg (Hrsg.), *Benutzergerechte Software-Gestaltung* (S. 25-38). München: Oldenbourg.

Referenzen

APA-Style (2003). APA-Style.org. Zugriff am 2.11.2003 unter <http://www.apastyle.org/index.html>

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe. (Signatur der HdM W Bibliothek: [Adm RIC])

Riekert, W.-F. (2003). Diplomarbeiten u.a. wissenschaftliche Arbeiten / Theses. Hochschule der Medien Stuttgart. Zugriff am 2.11.2003 unter <http://v.hdm-stuttgart.de/~riekert/theses/>.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (2003). Die Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek: Zitiervorschriften und Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Zugriff am 2.11.2003 unter <http://www.uni-duesseldorf.de/ulb/zit.html>.